

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 3

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luchsingen, wohnhaft in Luzern, ist vom Bund eine Aversalentschädigung von Fr. 2000 bewilligt worden.

Waadt. († Oberstlieut. de Charrière.) In Senarclens starb 63jährig Gottfr. de Charrière, von 1864—1874 Oberstlieutenant im alten eidgenössischen Generalstab. Hr. de Charrière hinterlässt, wie die Zeitungen berichten, interessante kriegsgeschichtliche Arbeiten, so z. B. eine Studie über den Vilmerger Krieg 1712. Vor zwei Jahren noch veröffentlichte er eine Denkschrift über den strategischen Werth der Neutralität von Savoyen.

Ausland.

Deutschland. (Militärische Erziehung der Schuljugend.) Der Befehlshaber der 14. Division (Düsseldorf), Generalleutnant v. Fischer, hat folgende Verfügung erlassen: „Bei der Ausbildung der Schulamtskandidaten empfehle ich dahin zu streben, dass sie befähigt werden, das Gelernte zu ihrem spätern Berufe nutzbar zu verwenden und ihre Schuljugend militärisch zu erziehen. Dahin gehört z. B., dass sie lernen, die Kommandos zu einfachen Bewegungen wie zu den Freiübungen zu geben; dass sie selbst erzogen werden, kurz, laut und militärisch zu sprechen, in guter Haltung sich zu bewegen, bestimmt und sicher aufzutreten, um auch hierin später als Vorbild und Lehrer dienen zu können.“

(Erkf. Ztg.)

Oesterreich. († Feldmarschall-Lieut. Julius von Schmigor d. R.) ist in Graz gestorben. Derselbe wurde 1821 in Pettau geboren und trat 1835 als Kadet in das 9. Feldjäger-Bataillon. 1841 avancirte er zum Lieutenant und 1849 zum Hauptmann. 1848 war er im Feldzug gegen die Piemontesen Bataillons-Adjutant. In dem Gefecht von Santa Lucia wurde ihm das Pferd unter dem Leib erschossen. 1849 wurde er in dem Gefecht von Mortara durch einen Lanzenstich und in der Schlacht von Navarra durch einen Schuss verwundet. Bei dem Angriff auf Livorno erhielt er eine neue Wunde. Auf Vorschlag des Feldmarschalls Radetzki wurde ihm das Ritterkreuz der eisernen Krone verliehen. 1859 wurde er zum Major und Kommandanten des 9. Jäger-Bataillons ernannt. Mit diesem nahm er an den Schlachten von Magenta und Solferino Theil. 1864 avancirte er zum Oberst. In der Schlacht von Königgrätz war er Kommandant des 3. Feldjäger-Bataillons und zeichnete sich sehr aus; ein Pferd wurde an diesem Tage unter ihm erschossen und er selbst schwer verwundet. 1870 erfolgte seine Ernennung zum Generalmajor und 1875 zum Feldmarschall-Lieutenant. 1878 machte er den Feldzug in Bosnien mit. Bei dieser Gelegenheit erhielt er das Ritterkreuz des Leopoldordens. 1882 war er Militärkommandant in Triest und trat aus dieser Stellung in den Ruhestand.

England. (Zur Ausbildung im Gebrauch der Schnellfeuergeschütze) soll nach einem Befehle des Oberbefehlshabers der Armee eine Anzahl Leute von jeder Kompagnie und Schwadron bestimmt werden. Die Instruktionszeit dauert einen Monat; zum Unterricht sind die den Truppenkörpern zugetheilten

Nordenfeldt- oder Gardner-Kanonen zu benützen. Nur Schützen der I. Schiessklasse und Mechaniker sollen zu dem Unterricht beigezogen werden.

Amerika. († Jefferson Davis, Präsident der konföderirten Staaten) zur Zeit des Secessionskrieges, ist gestorben. Derselbe wurde geboren 1808. Er erhielt seine Erziehung in der Militärschule zu West-Point, diente als Offizier bis zum Jahre 1835 und übernahm dann die Pflanzungen seines Vaters. Wenige Jahre später begann er seine politische Laufbahn und wurde in den Kongress gewählt. An dem Kriege gegen Mexiko nahm Davis mit Auszeichnung als Oberst eines Freiwilligen-Regiments Theil. Senator wurde er zuerst 1848 und vertrat die Partei der Sklavhalter und der Sonderrechte der Einzelstaaten mit grösstem Eifer. Nach einem vergeblichen Versuch, sich zum Präsidenten wählen zu lassen, trat er 1853 in das Kabinett des Präsidenten Franklin Pierce als Kriegsminister ein und entwickelte eine bedeutende Thätigkeit für die Verbesserung des Heeres. Als 1861 Mississippi den abgefallenen Südstaaten sich anschloss, verliess auch Jefferson Davis, der inzwischen zum Senator gewählt worden war, den Senat und wurde in Montgomery zum Präsidenten der konföderirten Staaten auf sechs Jahre ernannt. Von da ab war er die Seele des Widerstandes gegen die Abolitionisten. Er griff zu den schärfsten Massregeln und nutzte alle Hilfsquellen des Landes bis zum äussersten aus. Nach Lees Ergebung flüchtete er, zumal die nordamerikanische Regierung ihn als Anstifter der Ermordung Lincolns hingestellt und auf seinen Kopf einen Preis von 100,000 Dollars gesetzt hatte. Er wurde am 13. Mai 1865 gefangen genommen und bis zum Jahre 1867 in Haft auf Fort Monroe gehalten, ohne dass es zu einem Prozess gekommen wäre. Dann wurde Jefferson Davis freigelassen und lebte seitdem als Direktor einer Versicherungs-Gesellschaft in Memphis. Er hat eine Geschichte des Bürgerkriegs verfasst.

Verlag von Orell Füssli & Co., Zürich.

Das 11. Heft der

Schweizerischen Porträt-Galerie

enthält, nebst 7 andern Bildern, das wohlgetroffene Porträt des (O. v. 5.)

Oberst Max Alphons Pfyffer.

Das Heft ist zu dem bescheidenen Preise von Fr. 1. zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Moritz Temesvary

k. u. k. priv. Schuh- und Stiefel-Fabrik
en gros und en détail,



Budapest (Ungarn), Josefsring 44, liefert für die Herren Offiziere, Kadett-Institute und Freiwilligen u. s. w. schon seit vielen Jahren zu ihrer grössten Zufriedenheit, nach Vorschrift, seine allorts anerkannten Erzeugnisse von Exerzier-, Jagd- und Gala-Stiefeln von M. 15 aufwärts, Stiefletten von M. 7 aufwärts und garantirt für dauerhafte und elegante Waaren. Illustr. Preisbuch franco gratis.

Draperie & Hautes Nouveautés

J. DIEBOLD & FILS, Tailleurs

Zürich
104 Bahnhofstrasse 104

TELEPHON Nr. 8.

Strassburg
48 Gewerbslauben 48

Separat-Abtheilung für Offiziers-Uniformen

Elegante, bequeme Reithosen.

Spezieller, im Militärfach gründlich erfahrener Zuschneider.

Genaueste Preise.

(O. F. 2936)